

Impuls zum 5. Fastensonntag

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. (Joh 12,24)

Jeder, der in seinem Leben schon einmal etwas gesät hat, freut sich auf die Ernte, auf die Frucht, auf das Gemüse. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Saat gut in die Erde gelegt wird und so stirbt, damit es keimen kann und schließlich Frucht bringt.

Mit diesem landwirtschaftlichen Vergleich wendet sich Jesus an uns, um zu erklären, was seine Botschaft für uns und unser Leben bedeuten kann. Durch seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung schenkt Jesus uns Erlösung. Das heißt, dass wir für unser neuen Mut und Zuversicht haben dürfen. Jesus zeigt uns dadurch vielmehr auf, dass wir nicht allein sind, sondern uns seiner Begleitung immer bewusst sein dürfen. Dass ist schließlich die Frucht für unser Leben, die aus seinem Kreuzestod entspringt, auf die wir uns verlassen können.

Es stellt sich daher allein die Frage: Schaffe ich es, ihm zu vertrauen?

Die letzten Tage und Wochen der Fastenzeit wollen uns daher verdeutlichen, dass es sich lohnt, diesem Jesus von Nazareth unser Vertrauen zu schenken.